

# Through the Looking Glass

Aynadan Görünen

镜缘



June 18 – 26, 2011  
Shanghai, Köln, Istanbul

Das Projekt „Through the Looking Glass“ war ein multi-disziplinäres Projekt, zusammengestellt von der Künstlerin Petra Johnson in Zusammenarbeit mit Nicole Teng (Shanghai), Philip Courtenay (Liverpool), DQE (Cologne) und Asli Kiyak Ingin (Istanbul). Es öffnete Fenster in das alltägliche Leben von Bewohnern dreier Nachbarschaften: Ehrenfeld in Köln, Jing’An Villas in Shanghai und Şişhane in Istanbul.



Der Titel „Through the Looking Glass“ bezieht sich auf die gleichnamige Erzählung von Lewis Carroll, in der ein siebenjähriges Mädchen die Welt hinter dem Spiegel in ihrem Wohnzimmer entdeckt. In der Geschichte wird eine seltsame Welt über verschiedene Formen der Bewegung (des Reitens, Zugfahrens, Rennens usw.) sowie über ungewöhnliche Begegnungen und Wege entdeckt. So arbeitet auch das Projekt mit verschiedenen Darstellungsformen und bietet damit dem Besucher vielfältige Möglichkeiten der Partizipation an ‘zauberhaften’ Orten und Situationen der Welt an.

## Die Wiederentdeckung der Chorographie

In der europäischen Tradition existiert die nahezu vergessene Kunst der Chorographie, welche „das Schreiben eines Ortes“ bezeichnet. Diese alte Disziplin bezeichnet die Aufgabe, das Ungewöhnliche und Markante eines Ortes zu verstehen und darzustellen. Als die Geographie sich als akademische Disziplin durchsetzte, trat die Chorographie jedoch in den Hintergrund. Ähnlich dem Landschaftsmaler, der dreidimensionale Informationen auf eine eindimensionale Fläche übertrug, verdichtete der Chorograph Informationen und Erzählungen aus unterschiedlichen Quellen, um seine Interpretation über einen spezifischen Ort darzustellen.



Ziel des Projektes ist, einmalige und einfache Aspekte einer urbanen Nachbarschaft in unterschiedlichen Kulturen aufzuzeigen. Die treibenden Fragen dahinter sind: Wie können die Dimensionen Ort, Gemeinschaft und Lokales außerhalb des

sprachlichen und geographischen Rahmens erörtert werden? Wie lässt sich Geschmack, Berührung, Geruch und Gewohnheit, also das Gewebe des Alltags, über Kulturen hinweg vermitteln?

Das Projekt bestand in seiner Ausführung aus den folgenden drei Komponenten:

- einer Ausstellung und Symposium in der DQE-Halle in Köln-Ehrenfeld;
- täglichen LiveLinks Verbindungen zwischen Geschäften, Ateliers und Büros in jeder Stadt;
- und Video-Installationen in Schaufenstern der Geschäfte in der Körnerstraße in Köln.

## Die Ausstellung

In einer Interpretation des *Tableau Vivant* wurde der Besucher der DQE-Halle eingeladen, verschiedene Wohnzimmerkulissen aus der kolonialen Vergangenheit von Jing’An Villas zu betreten. Über installierte Fernseher konnte er Filmarbeiten von in Shanghai lebenden, zeitgenössischen Künstlern sowie von Designerinnen und Filmemacherinnen aus Istanbul zu Themen der Lokalität und Ortswahrnehmung anschauen. Vierzehn Arbeiten waren hier und im Kiosk Babylon in der Landmannstraße 8 in Köln insgesamt zu sehen.



Die Ausstellung reflektierte Orte, Situationen, Entwicklungen und Prozesse, die einem westlichen Publikum nicht



unmittelbar zugänglich sind. So zeigt der Künstler Chen Tao das Filmportrait einer alten Frau in Shanghai, welche auf der Straße lebende Katzen versorgt. Xu Zhi-feng zeigt den Blick vom Inneren eines Kiosks auf die abendliche Straße, während die Arbeit

Aysem Türkmens sich ebenfalls mit dem inneren Leben eines Kiosks befasste, allerdings über mehrere Monate hinweg und in Istanbul.

Zusätzlich zeigte die Ausstellung eine photographische und eine multimediale Arbeit über die Werkstätten und Läden in Şişhane, die die tatsächlichen Verbindungen innerhalb des Produktionsnetzwerkes der eingesessenen Zulieferer und Hersteller von Beleuchtungsmitteln präsentiert.

Das Symposium „Performance in Daily Life“ verglich Veränderungen und Entwicklungen in den drei Nachbarschaften. Thor Zimmerman (Körnerstraße), Asli Kiyak Ingin (Şişhane), Anja Götte (Kulturwissenschaftlerin und Sinologistin, Philip Courtenay (e-spacelab) und Sabine Voggenreiter (DQE) haben anhand kurzen Vorträgen offen über die Transformationsprozesse diskutiert.

## Die LiveLink Verbindungen

Die LiveLinks wurden in der Woche vom 18. - 24. Juni 2011 täglich an wechselnden Orten aufgebaut. Sie fanden immer an halb-öffentlichen Orten statt, in Cafés, Geschäften und Ateliers. Es sind diese Orte, an denen das gewöhnliche oder das außergewöhnliche, aber immer alltägliche Treiben stattfindet und beobachtet werden kann.



Zum Beispiel wurden ein Café und die Werkstatt einer Accessoire-Designerin in Ehrenfeld mit einem Tee-Laden und einem Schneider in Jing'An Villas verbunden. So traf auch eine Beleuchtungsdesignerin in Shanghai einen Zulieferer von Beleuchtungskomponenten in Istanbul. Diese Begegnungen waren das Schlüsselloch von Through the Looking Glass, durch die die andere Welt nicht nur gesehen, sondern auch wechselseitig beeinflussbar wurde.

## Videos in Geschäften der Körnerstraße

Die Video-Arbeiten in den Schaufenstern der Geschäfte konzentrierten sich auf die Arbeit und Intelligenz der Hände, welche sowohl für das Frisieren, als auch für das Massieren und die Zubereitung des Essens erforderlich ist. Als kleine Gucklöcher in die unterschiedlichen Welten



von Deutschland und China gaben sie dem Passanten die Gelegenheit, Zeuge von anders angesetzten Arbeitsvorgängen zu werden, ohne dabei seinen eigenen Standort verlassen zu müssen.

## Die Nachbarschaften

Was diese drei ausgewählten Nachbarschaften zum Vergleich einlädt ist, dass sie alle organisch gewachsen sind. In jeder dieser drei Nachbarschaften sind räumliche und soziale Identität miteinander verwoben und zurzeit durchleben sie eine Transformation. Während alle Nachbarschaften nach einer neuen Identität suchen, die sie in eine Zukunft tragen wird, bietet das Projekt einen Einblick in die gegenwärtige Auseinandersetzung zwischen Tradition, Nostalgie, Transformation und Sehnsucht.



Die Körnerstraße ist ein Ort, an dem eine langsame, aber konstante Transformation stattfindet. Mit seinen Geschäften, Cafés, Galerien und Ateliers formt eine neue Generation die Zukunft der Nachbarschaft, indem sie das Straßenleben unter dem Schirm einer kreativen Gemeinschaft gestaltet. Viele der Geschäfte nutzen den öffentlichen Raum als eine Erweiterung des semi-privaten



Raums. Sie gestalten diesen behaglicher und platzieren Stühle und Bänke auf dem Bürgersteig, während sie durch das Angebot in den Geschäften gleichzeitig auch Besucher und Käufer von außerhalb der Nachbarschaft anziehen.

Jing'An Villas ist eine Nachbarschaft, deren Transformation sich plötzlich beschleunigte. Hier lassen sich junge Designer und Künstler von ihrer Umgebung inspirieren und verarbeiten Elemente der Gassen in ihren Cafés und Geschäften. Gleichzeitig machen sie durch ihr Angebot von Workshops und Aktivitäten die Nachbarschaft einem auswärtigen Publikum zugänglich. Zurzeit gibt es dort noch viele lokale Geschäfte, wie Obsthändler, Straßenrestaurants, Friseure und Schneider. Im Oktober 2010 wurde das Grundstück an eine Baufirma verkauft, womit eine Zeit der Unsicherheit eingeleitet wurde.

Şişhane in Istanbul ist bekannt für seine Beleuchtungsindustrie. Die verschiedenen Prozesse, welche die Beleuchtung möglich machen – das Drehseln eines Aluminiumlampenschirms, das Löten eines Drahtgestells, die Herstellung und der Vertrieb von Metallzubehör, das Bekleiden mit Textilien und die elektrischen Arbeiten – finden schon seit mehr als hundert Jahren in Şişhane statt. Seit 2006 sieht sich diese Nachbarschaft mit einem Plan der Stadt Istanbul konfrontiert, der die Erschließung des Stadtbezirks für den Tourismus vorsieht.



### LiveLinks

- Alexandra Richter
- Wohnzimmer (Möbel, Bücher & Design) + LA (Möbel & Restaurant)
- Mahira Yait Hahn
- Kiosk Babylon + Mr. Li Gang Wu's Kiosk
- Esther Klein
- Van Dyck (Cafe & Rösterei) + Teashop Shanghai
- Ulrike Geitel & Ulrich Dürrenfeld
- Atelier Geitel (Malerin & Maler) + Atelier Loli (Illustratorin)
- Nicole Sues
- Nicole Sues (Designerin von Hüten & Accessoire) + Yue Haun & Jin Yue (Schneider)
- Anna Lederer
- Utensil (Haushaltswaren) + Aypar (Beleuchtungszubehör)
- Thor Zimmermann
- Gemischtwaren (Allesmögliche) + Plum Studio (Töperarbeit, Näharbeiten und Malerei)
- Paul Kampfmann
- Duck & Cover (T-Shirts) + Lookka Design Shop (Designer und Schmuckartikel)
- Hüseyin Sami Kiran
- Teashop Istanbul + Teashop Shanghai

### LoopShop Videos

- Jan-Marc Kutscher (Designer) zeigt Xiao Hun Tun Restaurant
- Yvonne Behnke
- Kurma L (Massage) zeigt Fußmassage in Jing'An Villas no. 12
- Lawrence Bello
- Multikulti Afro (Friseur) zeigt Haare schneiden in Jing'An Villas no. 109
- Paul Kampfmann
- Duck & Cover (T-Shirt Accessoire) zeigt Feiyue Shoes (hand gemalte Turnschuhe)

### Participating Artists

- Chen Tao
- Li Xiao Fei
- Liang Yue
- Jeremy Cheval
- Tao Hongjing
- Nicole Teng
- Xu Zhifeng
- Lu Chunsheng
- NingZuoHong
- Ding Beili
- Petra Johnson
- Philip Courtenay
- Asli Kiyak Ingin
- Esther Blodau-Konick
- Aysim Turkmen
- GFFA Multimedia Workshop

Collaborators  
e-space lab, Made in Sishane, Plum Gallery, DQE  
Cologne

Text  
Esther Blodau Konick & Petra Johnson  
Cologne, 2011

